



Konfliktforschung I

Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 12: Ethno-Nationalistische Motivationen

Philipp Hunziker

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

hunzikp@student.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Literatur Woche 12

- Cederman, Lars-Erik, Andreas Wimmer & Brian Min (2010): “Why Do Ethnic Groups Rebel? New Data and Analysis.” *World Politics* 62(1).
- Verständnisfragen?

Literatur Woche 12

- Textübersicht
 - Forschungsfrage: «Why do ethnic groups rebel?»
 - Vorgehen:
 - Kurzes theoretisches Rahmenkonzept:
Ethnonationalistische Machtansprüche gegenüber dem Staat
 - Herleitung von 5 empirisch überprüfbaren Hypothesen
 - Testen der Hypothesen mittels statistischen Analysen auf Gruppenebene

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Theorie:
Ethnonationalistische Machtansprüche
 - In modernen Staaten legitimiert sich Machtausübung über ethnische Selbstbestimmung -> *Ethno-Nationalismus*
 - Politische Eliten versuchen deshalb ihre Macht zu maximieren, indem sie sich mittels dem Anspruch ihrer ethnischen Gruppe auf Selbstbestimmung Legitimität verschaffen.
 - Bevorzugung der eigenen ethnischen Gruppe durch staatliche Machtausübung.
 - Ethnische Gruppen haben deshalb auch einen Anreiz, sich dafür einzusetzen, dass Mitglieder ihrer Gruppe staatliche Macht innehalten.

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Theorie:
 - Aber: Nicht alle ethnischen Gruppen sind automatisch in Kontrolle staatlicher Gewalt. Ethnische Gruppen und ihre politischen Eliten haben sogar einen Anreiz, staatliche Gewalt zu monopolisieren, um möglichst stark von staatlicher Macht zu profitieren.
 - Wir können deshalb zwischen einbezogenen und ausgeschlossenen ethnischen Gruppen unterscheiden:

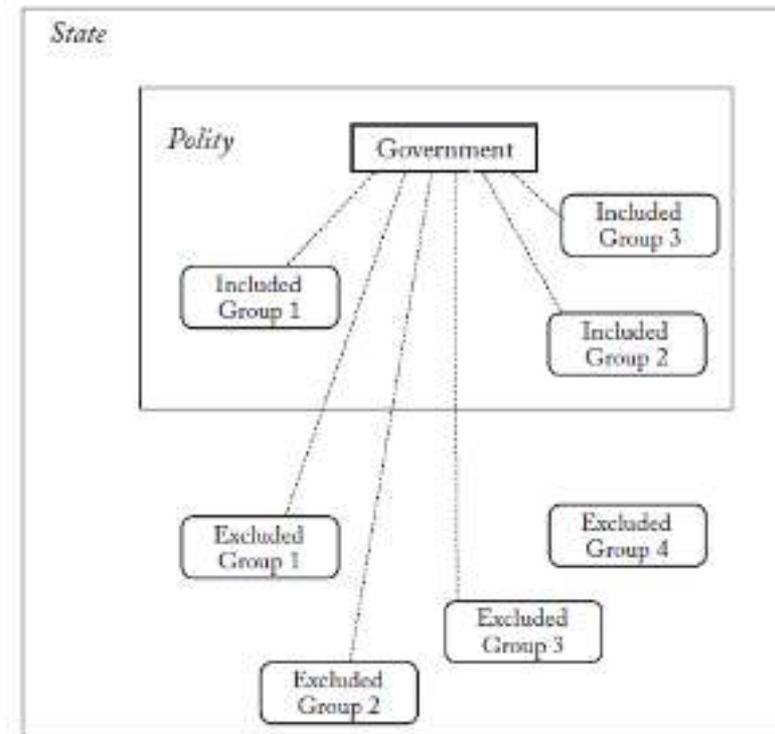


FIGURE 1

THE POLITY MODEL WITH INCLUDED AND EXCLUDED ETHNIC GROUPS

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Hypothesen

1. Wann haben ethnische Gruppen die grösste Motivation, sich gegen den Staat aufzulehnen?
 - a. Ethnische Gruppe hat keinen Zugang zu staatlicher Macht
-> Grössere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
 - b. Ethnische Gruppe wurde kürzlich von staatlicher Macht ausgeschlossen
-> Grössere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
 - c. Ethnische Gruppe im Besitz staatlicher Macht ist relativ zu ihrer Grösse untervertreten
-> Grössere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Hypothesen

2. Wann haben ethnische Gruppen am ehesten die Möglichkeit, sich zu organisieren?

- Grössere relative Bevölkerungszahl einer ethnischen Gruppe
-> Grössere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
- Gründe:
 - Grösserer «Ressourcenpool».
 - Grösseres Legitimitätsdefizit.

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Hypothesen

- 3. Was für eine Rolle spielt die Vergangenheit einer ethnischen Gruppe?

- Höhere Anzahl vergangener Konflikte im Namen einer ethnischen Gruppe
-> Grössere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
 - Gründe:
 - Einseitige Erzählungen -> Verzerrter Lerneffekt.
 - Legitimitätsdefizit wird verstärkt.
 - Nachhaltige gewaltfördernde Institutionen.

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Andere Faktoren

- Ethnische Gruppe befindet sich in einem Land mit hohem BIP pro-Kopf
-> Tiefere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
 - Grund:
 - Reiche Länder können interne Konflikte mittels Redistribution lösen.
- Ethnische Gruppe befindet sich in einem bevölkerungsreichen Land
-> Höhere W'keit eines ethnonationalistischen Konfliktes.
 - Grund:
 - Anzahl möglicher Konfliktquellen ist konstant pro Einwohner.

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Statistische Analyse

H1a: *Bestätigt.*

Ausgeschlossen \uparrow -> Pr(Konflikt) \uparrow

H1b: *Bestätigt.*

Kürzlich Abgewertet -> Pr(Konflikt) \uparrow

H2: *Bestätigt.*

Relative Grösse \uparrow -> Pr(Konflikt) \uparrow

H3: *Bestätigt.*

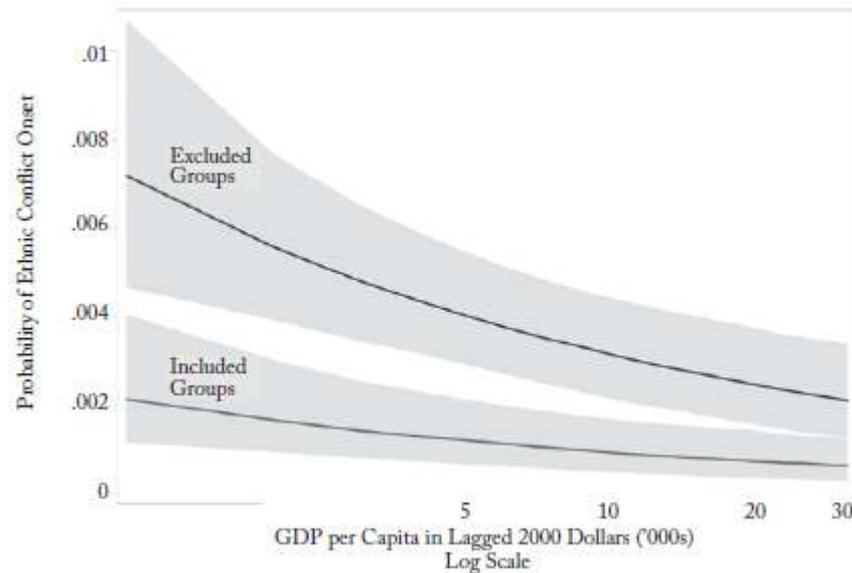
Konfliktgeschichte -> Pr(Konflikt) \uparrow

	(1)	(2)
	<i>All Groups</i>	<i>All Groups</i>
Excluded	1.2121** (0.2668)	
Junior Partner		0.3224 (0.4056)
Only Local Power		0.8321 (0.5392)
Powerless		1.2041** (0.4552)
Discriminated		1.6719** (0.4303)
Separatist		3.2514** (0.6793)
Downgraded	1.6419** (0.3933)	1.7590** (0.3920)
Log (Group Size)	0.2902** (0.0783)	0.3015** (0.0829)
Underrepresented		
Past Conflict	0.8545** (0.1727)	0.6309** (0.2387)
Log (GDP per Capita), Lagged	-0.3675** (0.1023)	-0.3346** (0.0920)
Log (Population), Lagged	-0.0046 (0.0958)	0.0220 (0.0918)
Years since Last Conflict Onset	-0.1542* (0.0725)	-0.1398 (0.0748)
Peace Years Splines	yes	yes
Constant	-3.3042** (1.2077)	-4.1166** (1.2531)
Observations	24445	24445

Cederman, Wimmer & Min (2010)

- Statistische Analyse

- Diese Effekte sind additiv, d.h. je mehr «Risikofaktoren» vorhanden sind, desto grösser die Konfliktwahrscheinlichkeit:



(Kurze) Übung

- Aufgabe:
 - Orientieren Sie sich an Modell 2.
 - Konstruieren Sie einen imaginären Fall, bei dem wir gemäss diesen Ergebnissen mit einer vergleichsweise hohen Konfliktwahrscheinlichkeit rechnen müssen.
 - Kennen Sie ein Land, welches diesem hypothetischen Fall sehr nahe kommt? (Aktuell oder historisch).
 - Gibt es zusätzliche Gründe, welche wir noch beachten müssen, wenn wir solche Vorhersagen machen möchten? D.h. welche Faktoren könnten trotz hoher vorhergesagter Konfliktwahrscheinlichkeit einen Bürgerkrieg verhindern?